

539/J

A n f r a g e

der Abg. Ernst F i s c h e r und Genossen  
an den Bundeskanzler,  
betreffend die Tätigkeit des Kriegsverbrechers und Hochverrätters Lothar Rendulic und seine Unterstützung durch die höchsten Organe der steirischen Landesregierung.

-.-.-

Für den 20. Juli ist nach St. Marein, mitten im obersteirischen Industriegebiet, ein Gebirgsjägertreffen einberufen. Die Wahl des Ortes, wo am 18. August 1929 Schutzbündler und sozialdemokratische Arbeiter während eines Festes von Heimwehrlenten mit Waffengewalt überfallen wurden, weist allein schon darauf hin, dass diesem Gebirgsjägertreffen die Rolle einer frechen Provokation gegen die obersteirische Arbeiterschaft zugedacht ist. Den "Ehrenschutz" über dieses Treffen haben der steirische Landeshauptmann Krainer und seine Stellvertreter Machold und Udier sowie der Landesrat Elsnitz übernommen. Mit diesen offiziellen Vertretern der steirischen Landesregierung teilt sich in den "Ehrenschutz" des Gebirgsjägertreffens der Ende vorigen Jahres aus dem Gefängnis in Landsberg entlassene Kriegsverbrecher Lothar Rendulic.

Rendulic, der im Nürnberger Kriegsverbrecherprozess wegen seiner Schuld an grauenhaften Verbrechen, Geismorden und der Vernichtung friedlicher Ortschaften zu zwanzig Jahren Kerker verurteilt worden war, hat auch das Leben von tausenden Österreichern auf dem Gewissen, die unter seinem Kommando im Gebirgsjägerkorps in Jugoslawien, in Finnland und in Norwegen den Tod gefunden haben. Rendulic ist überdies einer der verwerflichsten Verräter an Österreich, denn er war als Oberst des Bundesheeres einer der ersten Eidbrüchigen, einer jener Verräter, die das österreichische Bundesheer mit dem Gift des Hitler-Geistes durchsetzt und kampfunfähig gemacht haben.

Obwohl Rendulic durch seinen Verrat an Österreich jedes Recht verwirkt hat, überhaupt auf dem Boden unseres Vaterlandes zu leben, haben ihn seine amerikanischen Beschützer nach Österreich zurückgebracht, und er erklärte bei seiner Rückkehr, dass er bereit sei, an der Aufstellung des neuen Bundesheeres in dem Moment teilzunehmen, "wo es eine Krise gibt".

Das provokatorische Militärtreffen in St. Marein ist das erste offizielle Auftreten dieses Verbrechers in trauter Gemeinschaft mit prominenten Vertretern beider Regierungsparteien und der VdU-Faschisten.

20. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

16. Juli 1952

Während vielen hunderten ehemaligen illegalen Nationalsozialisten die Staatsbürgerschaft entzogen wurde, darf Rendulic, dessen Verbrechen an Österreich grösser ist als das jedes dieser ausgebürgerten Nationalsozialisten, neben den höchsten Vertretern des Landes Steiermark an der Sammlung seiner früheren Untergebenen arbeiten.

Die friedliebende österreichische Bevölkerung, die Frauen und Mütter, deren Männer und Söhne auf Befehl Rendulic' in den Tod gegangen sind, werden es niemals begreifen, dass dieser Verbrecher, der in Österreich frei herumspaziert, wieder als Generaloberst einen Appell der Gebirgsjäger durchführen darf.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundeskanzler folgende

A n f r a g e :

- 1.) Ist der Herr Bundeskanzler bereit, unverzüglich Massnahmen zu treffen, damit dem Kriegsverbrecher und Hochverräter Rendulic jede Möglichkeit genommen wird, irgendwelche politische oder militärische Tätigkeit in Österreich auszuüben?
- 2.) Ist die Bundesregierung bereit, öffentlich zu erklären, dass die Teilnahme des Landeshauptmannes von Steiermark und seiner Stellvertreter an dem provokatorischen Gebirgsjägertreffen von St. Marein unzulässig ist, weil es im Widerspruch zu den feierlich übernommenen Verpflichtungen der österreichischen Regierung steht, jedem Wiederaufleben des Militarismus und des grossdeutschen Gedankens entgegenzuarbeiten?
- 3.) Ist der Herr Bundeskanzler bereit, mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern, dass unter der Tarnung von Soldatentreffen der militaristische Geist aufrechterhalten und die Kader für einen Bürgerkrieg gesammelt werden?

-----